



## Fastenzeit/Ostern 2021

### Frei mit Christus

In der Vita des heiligen Benedikt gibt es eine Erzählung über den Mönch Martinus, der sich an eine Kette an einem Felsen band, damit er nicht weiter fortgehen konnte, als es ihm die Kette erlaubte. Ihm ließ Benedikt ausrichten: „Wenn du ein Diener Gottes bist, soll dich nicht eine Kette aus Eisen halten, sondern die Kette Christi.“ Auf dieses Wort hin löste Martinus sofort seine Fessel, ging aber von da an keinen Schritt weiter, als es ihm mit der Fessel möglich gewesen war.

Auch wir fühlten uns in den letzten Monaten gefesselt, dürfen nicht hierhin, nicht dorthin gehen, Kontakte sind eingeschränkt. Wenn wir die Einschränkungen als Fesseln sehen, dann rütteln wir zu Recht daran. Wir können auch versuchen, sie als Ausdruck unserer Liebe zum Leben, zum Nächsten und zu Gott zu sehen. Wenn wir uns gegen das Unumgängliche auflehnen, wird es hart und unerträglich. Können wir es aber von innen her annehmen, dann wird es leichter, dann können wir es von Herzen tun, dann erfahren wir sogar Freiheit!

Die Beschränkungen tun weh, zumal wenn wir geliebten Menschen nicht nahe sein können, keinen Körperkontakt schenken und erfahren können. Doch es lohnt sich zu warten. In der Zurückgezogenheit können wir in uns gehen und uns fragen, was wirklich wichtig ist. Nach der Pandemie wird wohl nichts mehr so sein, wie es vorher war. Wir müssen überlegen, wie wir mit uns selbst, mit unseren Mitmenschen, mit der Schöpfung und mit Gott umgehen wollen. Jesus selbst zog sich in die Einsamkeit der Wüste zurück, um zu fasten, und immer wieder zog er sich in die Einsamkeit des Gebetes zurück, um mit dem Vater in innigen Kontakt zu kommen. Die Einschränkungen können ein gutes Übungsfeld sein, um über das nachzudenken, was und wer in unserem Leben wirklich wichtig ist.

Dass völlige Isolierung nicht gut ist, erfuhr der heilige Benedikt selbst. Er lebte drei Jahre in einer Höhle als Einsiedler und hatte sich dabei so sehr von den Menschen entfernt, dass er nicht einmal wusste, wann Ostern war. Ein Priester suchte ihn auf Geheiß Gottes auf, betete mit ihm, sie aßen und priesen Gott. Da wurde für Benedikt der Besuch des Priesters zur Erfahrung von Ostern: Nur in der Begegnung und in lebendigem Austausch mit anderen Menschen sind wir ganz Mensch, werden wir zu österlichen Menschen.

Es geht auf Ostern zu. Suchen wir die Einsamkeit, suchen wir Gott und suchen wir Menschen. Im Austausch werden wir erfahren, dass Ostern ist, dass das Leben weitergeht, dass wir von Gott geliebte Menschen sind.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein gutes Zugehen auf Ostern hin und die tiefe Erfahrung, dass Gott lebt und dass wir mit ihm und aus ihm leben und lieben können.

Ihr



Abt Friedhelm Tissen OSB



Benediktinerabtei Kornelimünster • Oberforstbacher Straße 71 • 52076 Aachen

Tel.: +49 (0)2408 3055 • Fax: +49 (0)2408 3056 • [www.abtei-kornelimuenster.de](http://www.abtei-kornelimuenster.de)

E-Mail: [benediktiner@abtei-kornelimuenster.de](mailto:benediktiner@abtei-kornelimuenster.de) • [www.facebook.com/abtei.kornelimuenster](https://www.facebook.com/abtei.kornelimuenster)

#### Beleg/Quittung für den Auftraggeber

IBAN des Auftraggebers

Empfänger  
Benediktinerabtei Kornelimünster

IBAN  
DE7139050000002750420

BIC  
AACSD33XXX

Verwendungszweck  
R2103

EUR

Auftraggeber / Einzahler (genaue Anschrift)

Datum

Bei maschineller Buchung ist für die Quittung der Maschinendruck maßgebend.

#### SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen bei maschineller Beschriftung max. 36 Stellen)

Benediktinerabtei Kornelimünster

IBAN

DE 7 1 3 9 0 5 0 0 0 0 0 0 2 7 5 0 4 2 0

BIC des Kreditinstituts oder Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

A A C S D E 3 3 X X X



Betrag: Euro, Cent

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen)

ggf. Stichwort

R 2 1 0 3

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

06

Datum

Unterschrift(en)

SPENDE

## Liebe Freundinnen und Freunde von Kornelimünster,

aus dem zweiten Lockdown heraus werden diese Zeilen geschrieben in der großen Hoffnung, dass die Zeiten sich bald ändern und wir wieder und doch neu in Kontakt kommen können.

Das herausragendste Ereignis in der Berichtszeit war die Feier des 1.200. Todestages des heiligen Benedikt von Aniane, dem Begründer von Kloster und Ort Kornelimünster. Wir hatten ein Symposium mit Fachleuten geplant, das wir aber schon im Herbst letzten Jahres abgesagt haben. Auch unser Abtprimas Gregory Polan aus Rom wäre gerne gekommen, aber ... Nun haben wir das Symposium auf das kommende Jahr verlegt. Am Sonntag, dem 7. Februar, haben wir im Egilhardussaal ein Glasfenster mit der Gestalt des heiligen Benedikt eingeweiht. Dieses Bild haben wir bei der Schließung der Abtei Siegburg übernommen. Zumindest für ein Jahr soll es dort hängen bleiben. Am Gedenktag selbst feierten wir eine schlichte Festmesse, am Sonntag darauf ein Pontifikalamt. P. Albert trug etwas zu einem Bericht in der Zeitung über den heiligen Benedikt von Aniane bei. Eine Beilage zu diesem Rundbrief gibt mit einigen Bildern und erklärenden Texten in einer Kurzfassung das Leben des Klostergründers wieder. Die Glasfenster aus dem Bilderzyklus befinden sich in unserer Kirche auf der linken Seite.

Als kurz vor Weihnachten der zweite Lockdown beschlossen wurde, kam es durch die unklare Sachlage dazu, dass wir die Christmette nicht öffentlich gefeiert, sondern aus dem Oratorium gestreamt haben – wie schon im vorigen Jahr beim ersten Lockdown. Gut, dass es nur bei diesem einen Gottesdienst in dieser Form blieb; mit Ausnahme des Frühchores feiern wir wie bisher alle Gottesdienste in der Kirche. Nach der Christmette hatten wir zu einer virtuellen Begegnung eingeladen, an der etwa zehn Personen teilnahmen. So schön das war, „in echt“ wäre es natürlich viel schöner gewesen.

Uns selbst fehlen die Gäste sehr, so wie unseren Gästen die Aufenthalte bei uns fehlen. Wir haben etliche Kurse absagen müssen, was uns sehr leid getan hat, aber nicht zu ändern war. Mit den Gästen fehlen uns auch die Einnahmen. In einem Brief haben wir vor Kurzem um finanzielle Unterstützung gebeten. Viele große und kleine Spenden sind zusammengekommen, wofür wir an dieser Stelle noch einmal von Herzen danken. Berührt hat uns, dass unser Versprechen des Gebetes von vielen dankbar wahrgenommen wurde und wird.

Ein ganz anderes Thema, das auch unsere Gemeinschaft berührt, ist sexualisierte Gewalt: In unserem ehemaligen Internat haben Übergriffe stattgefunden. Wenn wir Nachricht über solche Übergriffe bekommen, leiten wir sie sofort an die Unabhängige Kommission zur Aufarbeitung sexualisierter Gewalt weiter. Nach Kräften werden wir versuchen, für das erfahrene Leid Anerkennungsgeld zu bezahlen und die Aufarbeitung der Vorfälle zu unterstützen. Sollte jemand von Ihnen persönlich betroffen sein oder Betroffene kennen, so wenden Sie sich bitte an unsere Beauftragten: Hans Jürgen Dohmen (Tel.: 0162 94 00 840, E-Mail: [juergen\\_dohmen@web.de](mailto:juergen_dohmen@web.de)) oder Barbara Geis (E-Mail: [hilfe.orden@t-online.de](mailto:hilfe.orden@t-online.de)). Wir als Gemeinschaft möchten das Thema nicht in die Tabuzone schieben und haben mit Fr. Antonius eine Präventionsfachkraft in diesem Bereich ausbilden lassen und ein institutionelles Schutzkonzept erstellt, das Sie auf unserer Website unter „Kontakt“ herunterladen können.

Im Dezember 2020 verstarb unverhofft unser Gemeindepfarrer Propst Dr. Ewald Vienken. Obschon er eine Zeitlang nicht mehr bei bester Gesundheit war, hat der plötzliche Tod doch alle überrascht. Am Requiem und an der Beisetzung nahm Abt Friedhelm teil.

Der Lockdown hat in unserer Gemeinschaft zu kleineren Änderungen im Tagesablauf geführt: Morgens beginnen wir, mit Ausnahme des Sonntags, um 7 Uhr mit dem Morgenlob, die Komplet ist mit Ausnahme von Samstag und Sonntag immer um 20 Uhr. Dazu haben wir den Montag zum „Konventstag“ gemacht, das heißt, wir machen nachmittags einen gemeinsamen Spaziergang, schauen uns einen Film an oder haben gelernt, gemeinsam zu spielen. Diese Unternehmungen tun uns allen gut!

Es ist schwierig vorherzusehen, wie es weitergehen wird. Wir hoffen, dass wir in absehbarer Zeit wieder Gäste aufnehmen dürfen – in welchem Umfang, das sei dahingestellt. Jetzt gilt es, Ostern zu feiern, sich noch einmal hineinzubegeben in die Feier von Leiden, Tod und Auferstehung Jesu Christi, der uns das Leben schenkt.

Mit den besten Segenswünschen für Sie und die Ihren grüßen Sie

*Ihre Mönche von Kornelimünster*

Danke  
für Ihre Spende!